

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

13. Jg. Nr. 22/2019

SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

02.06.2019

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 02.06. SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT - Hl. Simeon von Trier

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

für die Verstorbenen der Familien Burger, Gasper und Heinz

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 03.06. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Dienstag 04.06. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Mittwoch 05.06. Hl. Bischof Bonifatius, „Apostel der Deutschen“

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 06.06. Vom Wochentag - Hl. Norbert von Xanten

In Eichstätt Festakt mit Überreichung einer Festschrift anlässlich des 60.

Geburtstags meines Schülers, Prof. Dr. Jürgen Bärsch, Priester des Bis-

tums Essen und Professor der Liturgiewissenschaft an der Katholischen

Universität Eichstätt

Freitag 07.06. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Samstag 08.06. Vom Wochentag - Hl. Medard, Bischof von Noyon

In der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe

Sonntag 09.06. HOHES PFINGSTFEST - Ende der Osterzeit

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle von Auw in den
Anliegen der Anwesenden

10.30 Uhr Festhochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 10.06. PFINGSTMONTAG

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

URLAUB. Vom 11. Juni bis zum 26. Juni bin ich im Urlaub. In dieser Zeit ist in der Schwesternkapelle keine hl. Messe. Die erste hl. Messe nach dem Urlaub ist am Freitag, dem 28. Juni, um 18.00 Uhr in der Schwesternkapelle. Wir feiern den Gottesdienst als Vorabendmesse zum Fest der Apostel Petrus und Paulus (Pittisch-Dag) am 29. Juni. Am Sonntag, dem 30. Juni (13. Sonntag im Jahreskreis) ist in der Schwesternkapelle um 10.30 Uhr Sonntagsmesse.

EINWOHNERZAHLEN (Stichtag 1. Mai 2019):

Auw/Kyll 134 (2018: 135) - Preist 760 (2018: 788) - Hosten 180 (2018: 185).

Impressum. Der „St.-Elisabeth-Bote“ erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

WO IST DER HEILIGE GEIST? Die Luft, die wir atmen, sehen wir nicht. Aber ohne sie können wir nicht leben. Wer keine Luft mehr „holt“, ist tot. Auch den Heiligen Geist sehen wir nicht. Aber er ist da; er ist uns nahe, um uns und in uns wie die Luft, die wir atmen. Wer getauft und gefirmt ist, und den Heiligen Geist nicht bewahrt, der ist als Christ tot. Der unsichtbare Geist Gottes hilft uns, so zu leben, wie es sich für Christenmenschen gehört. Unsere Richtschnur ist das, was wir an Jesus sehen, was er uns vorgelebt und was er gesagt hat. Hören wir auf seine Mutter Maria, die uns dasselbe sagt, was sie den Dienern bei der Hochzeit zu Kana gesagt hat: „Was ER euch sagt, das tut!“ Damit wir das aber immer von Neuem versuchen können, brauchen wir den Anstoß, die Kraft, die Begleitung und Hilfe des Heiligen Geistes in uns. „Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!“

Der Heilige Geist hilft uns Christen zum Beispiel, die „Werke der Barmherzigkeit“ zu beachten und zu erfüllen. Wer kennt sie noch? Wer kennt noch die sieben geistigen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

Als die Älteren unter uns in die Schule gingen, hatten wir einen richtigen Katechismus, den „grünen“ Katechismus. Das war der Katholische Katechismus der Bistümer Deutschlands, den die deutschen Bischöfe gemeinsam herausgegeben und eingeführt hatten. Ein amtliches Religionsbuch. Für das Bistum Trier hat diesen Katechismus am Matthiasfest 1956 der damalige Trierer Bischof Matthias Wehr vorgeschrieben. Zehn Jahre später hat man gemeint, man braucht keinen solchen Katechismus mehr. Die Folgen spüren wir schon und sie werden sich bald noch deutlicher zeigen. Kinder und Erwachsene wissen immer weniger über ihren christlichen Glauben. Nicht nur das Glaubenswissen ist auf einem niedrigen Niveau; auch das Glaubensleben ist bedenklich zurückgegangen. Wenn es nicht weiter abwärts gehen soll, braucht es eine kraftvolle katechetische Offensive. Doch wo sind die deutschen Bischöfe, die den Mut haben, ein verbindliches Glaubensbuch, einen richtigen Katechismus, gemeinsam in allen Bistümern einzuführen? Ist die erste und brennende Sorge unserer Oberhirten in dieser Krisen-Zeit der Zustand und Fortbestand des christlichen Glaubenslebens in unserem Land? Die Schreibtischkonstruktionen von Großpfarreien helfen nicht weiter. Wir brauchen auch von den Bischöfen keine gut gemeinten Appelle zum Klimawandel und zum Umweltschutz. Da sind andere Leute kompetenter. Wir brauchen unerschrockene und nötigenfalls auch kantige Verkünder der Botschaft Jesu und überzeugte Mutmacher zum christlichen Glaubenszeugnis. Papst Franziskus macht es vor.

Zur Erinnerung für diejenigen, die sie noch gelernt haben und damit sie nicht vergessen werden:

DIE SIEBEN GEISTIGEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT:

1. Die Sünder zurechtweisen.
2. Die Unwissenden lehren.
3. Den Zweifelnden recht raten.
4. Die Betrübten trösten.
5. Die Lästigen geduldig ertragen.
6. Denen, die uns beleidigen, verzeihen.
7. Für die Lebenden und Verstorbenen beten.

DIE SIEBEN LEIBLICHEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT:

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Nackten bekleiden.
4. Die Fremden aufnehmen.
5. Die Gefangenen befreien.
6. Die Kranken besuchen.
7. Die Toten begraben.